„Nach dem Studium darf man vom ersten Tag an selbstständig arbeiten.“

Zahnärztin im Ausland. Jennifer Humm ist Deutsch-Amerikanerin. Als Tochter deutscher Auswanderer wurde sie in Amerika geboren, ist dort größtenteils aufgewachsen und hat Zahnmedizin studiert. Heute arbeitet die 46-Jährige im Südosten der USA in Georgia als angestellte Zahnärztin und erzählt von einigen Parallelen zu Deutschland, aber auch von amerikanischen Besonderheiten.

Interview: Melanie Fügner



© Joachim Geiger

© Huebi – stock.adobe.com

Frau Humm, wie ist das Studium der Zahnmedizin in den USA?
Wenn man hier in die Dentalschule gehen will, muss man vorher jeweils vier Semester Chemie, organische Chemie und Biologie absolviert haben. Wer dann Zahnmedizin studieren will, läuft durch einen Bewerbungsprozess. Topnoten spielen dabei eine große Rolle, aber es wird auch ein Interview mit den Bewerbern geführt. Danach wird entschieden, wer studieren darf. Das Zahnmedizinstudium ist bei uns sehr ähnlich wie in Deutschland. Am Anfang stehen die medizinischen Grundkenntnisse im Mittelpunkt. Man muss den Körper kennenlernen, alle Knochen, die Nerven und so weiter. Und dann kommt die Zahnmedizin.

Lernt man im Studium, wie eine Praxis zu führen ist, wie Personalführung oder Abrechnung funktionieren?
Man hat vielleicht einen Kurs für ein paar Stunden. Aber eigentlich gar nicht, wenn man solch einen Kurs nicht eigenständig sucht. Am besten hast du einen Mentor, der den Job schon gemacht hat und dir Fragen beantworten kann. Den muss man sich aber auch selbst suchen.

Serie: Zahnärztinnen und Zahnärzte im Ausland.

In einer Serie wagen wir den Blick über den Tellerrand und berichten über die Arbeit von Zahnärztinnen und Zahnärzten in anderen Ländern. Wie arbeitet man außerhalb Deutschlands? Wie sind die Rahmenbedingungen? Wie läuft die Honorierung zahnärztlicher Leistungen? Und gibt es Vor- und/oder Nachteile zum Berufsalltag hierzulande? Nach zwei Zahnärztinnen in Großbritannien und Norwegen stellen wir nun Jennifer Humm aus den USA vor.

Wie lange dauert es, bis man mit dem Zahnmedizinstudium fertig ist?
Man kann das Undergraduate, also das erste Universitätsstudium vor der Dental School vielleicht in drei Jahren fertig machen und dann vier Jahre das Zahnmedizinstudium. Aber die meisten brauchen acht Jahre, bis sie Zahnärztinnen oder Zahnärzte sind.

Wie ging es für Sie nach dem Studium weiter? Direkt in die Praxis? Erst mal angestellt oder gleich selbstständig? Wie ist das üblich in den USA?
Ich kenne die Prozente nicht, aber viele, die sich nicht spezialisieren, fangen direkt an, zu arbeiten. Man kann in eine Klinik gehen – entweder in staatliche Public Clinics oder in private Kliniken. Man kann sogar, sobald man den Abschluss gemacht hat, eine Praxis kaufen und vom ersten Tag an selbstständig arbeiten. Ich persönlich habe als Angestellte in einer Dental Service Organization (DSO) angefangen, das ist eine Gesellschaft. Die hat Vor- und Nachteile. Der Vorteil ist: Als neuer Zahnarzt kriegt man einen Job, und man verdient eigentlich recht gut. Man ist auch versichert, und dort erhält man viele Fortbildungen. So habe ich die ersten drei Jahre gearbeitet.

Hatten Sie dort Therapiefreiheit?
Ja, die Behandlung der Patienten war meine Entscheidung. Mir wurde nie gesagt, dass ich anstatt einer Füllung eine Krone zu machen habe.

Wo arbeiten Sie heute?
Ich arbeite jetzt wieder in einer Art DSO-Organisation. Die Praxis gehört einer Firma, die vier verschiedene Praxen hat. Mein Plan ist: Wenn mein 15-jähriger Sohn mit der High School fertig ist, gehen wir Richtung South Carolina, wo meine Eltern wohnen. Ich habe vor, dann selbst eine Praxis zu kaufen. Mal sehen, ob es klappt.

Was kostet eine Praxisgründung in etwa?
Ich würde sagen, wenn du heute eine Praxis neu gründen willst und von Grund auf aufbaust, kostet das zwi-

Hintergrundbild: © tutti_frutti – stock.adobe.com

schen 700.000 und einer Million Dollar. Es kommt natürlich darauf an, wo man kaufen will. In großen Städten ist es teurer als auf dem Land.

Schreckt diese hohe Summe viele ab, eine Praxis zu gründen?
Viele trauen sich nicht mehr, so viel Geld von der Bank zu leihen. Weil das einfach sehr viel Geld ist. Und es wird immer schwieriger, weil alles teurer geworden ist: Angestellte, Produkte, Lebenshaltungskosten – alle Preise haben sich verdoppelt. Hinzu kommt, dass viele nach der Dentalschule schon sehr hohe Schulden wegen ihrer Studienkredite haben – heutzutage mindestens 250.000 Dollar.

Wow! Dann muss man ja erst mal 20 Jahre arbeiten, bis man das wieder abgezahlt hat.
Genau, und das sind nur die Schulden für vier Jahre Dentalschule. Das Studium davor kostet ja auch etwas. Immerhin verfallen alle Studienschulden, die nach 25 Jahren nicht abgezahlt wurden. Du brauchst reiche Eltern, die dich unterstützen, und das heißt dann, okay, jetzt haben wir nur Ärzte und Zahnärzte, die aus reichen Familien kommen, das macht auch keinen Sinn. Meine 18-jährige Tochter will auch Zahnmedizin studieren. Da kommen einige Kosten auf die Familie zu.

Wirken sich die hohen Lebenshaltungskosten auf die Zahnbehandlungen aus?
Zahnmedizin ist sehr teuer. Auch wenn Menschen durch ihre Arbeit eine Versicherung haben. Die Zahnzusatzversicherungen erstatten nicht viel. Implantate können sich nur Menschen mit mehr Geld leisten.

Ist die allgemeine Mundgesundheit dadurch schlechter geworden?
Ja, das sieht man. Viele gehen erst zum Zahnarzt, wenn sie Schmerzen haben.

Wie sieht es mit der Prophylaxe für Kinder aus? Gibt es die in Kitas und Schulen?
Es gibt einzelne Kindergärten und Schulen, die das machen, aber nicht flächendeckend. Es kommt auf das jeweilige Bundesland und die dortige Politik an.

Wie rechnen Sie in den USA ab? Passiert die Bezahlung in bar?
Wenn Patienten einen Termin machen, fragen wir nach der Versicherung. Wir erkundigen uns dann, welche zahnmedizinischen Leistungen die Versicherung übernimmt und welche Kosten auf den Patienten zukommen. Und das wird mit dem Patienten besprochen, bevor die Behandlung festgelegt wird.

Gibt es feste Preise?
Es kommt darauf an. Wenn ich mit einer Versicherung zusammenarbeite, also eine Art Kooperation habe, dann gibt mir die Versicherung Preise zum Beispiel für eine Krone vor. Ich persönlich bin nicht im Network mit einer Versicherung und kann meine Preise selbst bestimmen.

Wie sieht die Zukunft aus? Gibt es wegen der hohen Kosten vielleicht irgendwann zu wenige Zahnärzte?
In großen Städten gibt es derzeit keinen Mangel, aber in ländlichen Gebieten schon. Und es wird sicher immer mehr Mangel geben, wenn alles mehr kostet.

„Zahnmedizin ist sehr teuer. Auch für Menschen mit Versicherung."

Sie sprechen hervorragend Deutsch. Würden Sie irgendwann in Deutschland arbeiten wollen?
Ich fahre gerne zu Besuch nach Deutschland. Aber die USA sind mein Zuhause. Hier gibt es mehr Unabhängigkeit. Wer viel arbeitet, kann Erfolg haben. Und das Wetter ist eindeutig besser. ■

ANZEIGE

ZWP ONLINE
www.zwp-online.info

Seid ihr auch
#ADDICTED



Wir sind es!
Nach News, News und noch mehr News!

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de